

Eine Mappe mit eigenen Arbeiten zu erstellen, um bildnerische Prozesse zu dokumentieren und zu reflektieren, ist eine der wichtigsten Bewertungsverfahren im offenen Unterricht. Doch müssen die Besonderheiten des Portfolios den Schülerinnen und Schülern zunächst vermittelt werden. Diese kunstgemäße Möglichkeit, ein individuelles Portfolio zu erstellen, wird im Stationenunterricht exemplarisch eingeübt. Hierbei helfen Frage- und Evaluationsbögen, auf denen die Jugendlichen ihr Vorgehen und ihre Meinungen begründen.

ILONA DOHNICHT-FIORAVANTI

Einführung der Portfolio-Methode

Ein Beispiel zur Beurteilung im Stationenunterricht

Klassenstufe: 7

Eine Möglichkeit der Leistungsdokumentation im Kunstunterricht ist das Portfolio, auch Leistungsmappe genannt (Winter 2004, S. 189). Das Portfolio ist eine Art Sammelmappe, in der die Schüler selbst erstellte Produkte als ausgewählte Belege ihrer Arbeit zusammentragen.

Es handelt sich hierbei z.B. um Arbeitsergebnisse, die von der Schule gefordert werden, Arbeitsergebnisse die auf Initiative der Schüler (evtl. außerhalb des Unterrichts) entstehen, Rückmeldungen/Kommentare von Lehrern und Reflexionen von Schülern (von der Groeben u. a. 2002).

Portfolios dienen nicht nur der Erfassung von Leistungen: In didaktischer Hinsicht fördern sie die Selbststeuerung und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler. Denn diese entscheiden, welche Produkte als Nachweise einer erfolgreichen Arbeit und Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsthema in die Mappe kommen.

Das Portfolio ermöglicht eine sehr individuelle und sachbezogene Bewertung, hat aber den Nachteil, dass die Vergleichbarkeit zwischen den einzelnen Schülern schwieriger ist.



Abb. 1 Johannes Itten (1888–1967)

Von den Stoffen, 1916, Tusche, 20 x 15 cm

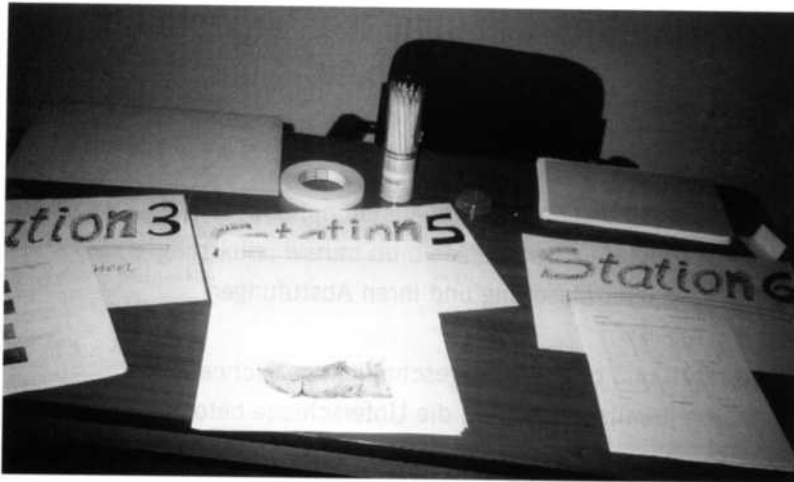


Abb. 2 Die Unterlagen und Materialien für einzelne Stationen liegen bereit.

Die Zusammenstellung eines solchen Portfolios muss erlernt und eingeübt werden. Hierzu benötigen die Schülerinnen und Schüler gewisse, zunächst eng geführte Hilfestellungen.

Die Unterrichtseinheit zum Thema „Strukturen“ in einer 7. Klasse einer Kreuzberger Gesamtschule (Berlin) diente der Einführung in diese Methode der (Selbst-)Beurteilung. Hier konnten die Schüler an insgesamt sieben Stationen arbeiten und sich dort mit Oberflächen und Strukturen auseinandersetzen. Es gab

- eine Frottage-Station (vgl. Arbeitsblatt, S. 68),
- eine Tast-Station, um gefühlte Oberflächen zeichnerisch darzustellen,
- eine Station zum genauen Weiterzeichnen vorgegebener Oberflächenstrukturen,
- eine Station zum Abzeichnen einer selbst ausgesuchten Struktur,
- eine Station zum fantasievollen Ergänzen angefangener Strukturen,
- eine Station zur zeichnerischen Strukturdarstellung von Begriffen und
- eine Station zum Wiedererkennen von Strukturausschnitten.

Nach der üblichen Vorstellung der Stationen wurden die Bewertungskriterien besprochen (vgl. Arbeitsblatt, S. 66).

Die Aufgabe für alle lautete: Bearbeite mindestens 5 von 7 Stationen und wähle davon die besten drei Arbeiten zur Bewertung für deine Mappe aus (vgl. Arbeitsblatt, S. 67).

Ein begleitender Auswertungsbogen (vgl. Arbeitsblatt, S. 66) sollte den Schülern die Bewertungskriterien auch über eine Einheit von mehreren Wochen präsent halten und sie dazu ermutigen, Arbeiten zu verbessern, um einen Lernerfolg zu erleben. Das eigenständige Bemühen um eine Leistungsverbesserung wurde hier also mit bewertet.

Ein zusätzlicher Auswertungsbogen gibt den Schülern außerdem die Möglichkeit einer eigenen Stellungnahme zu ihren Arbeiten bzw. deren Auswahl (vgl. Arbeitsblatt, S. 67). Hier werden die Schüler sich noch einmal der erlernten Qualitätskriterien bewusst und die Selbst-reflexion wird unterstützt.

Literatur

- Winter, F.: Alternative: Portfolio. In: Die Grundschulzeitschrift 02/2002, S. 4.
 Ders.: Leistungsbewertung. Eine neue Lernkultur braucht einen anderen Umgang mit den Schülerleistungen. Baltmannsweiler 2004.
 von der Groeben, A./Lenzen, K.-D./Winter, F.: Leistung sehen, fördern, werten. Bad Heilbrunn 2002.

Portfolio zum Thema „Strukturen“

Kriterien

Schaue dir bitte deine Arbeitsblätter an und überprüfe:

- Sind die Strukturen deutlich, in ihrer Maserung und ihren Abstufungen erkennbar, gezeichnet?
- Sind die Strukturen fantasievoll und originell ausgeschmückt gezeichnet?
- Sind die einzelnen Strukturen jeweils individuell, die Unterschiede betonend, gezeichnet?
- Ist die Ausführung der Strukturen sauber, z. B. nicht verschmiert?
- Sind die Strukturen möglichst eindeutig ihrer Ursprungsstation zuzuordnen, z. B. einer Oberfläche, einem Tier, einem Begriff oder Teilen des Rhinozeroses?

Wenn dir die Arbeiten nicht so gut gelungen sind, kannst du sie (nach den oben genannten Fragen) verbessern – oder du kannst andere Stationen bearbeiten.

Arbeitsprotokoll

Kreuze bitte an, an welcher Station du gearbeitet hast : ☐

Kreuze bitte an, welche Arbeit du verbessert hast: ☐

Station 1 ☐ ☐

Station 2 ☐ ☐

Station 3 ☐ ☐

Station 4 ☐ ☐

Station 5 ☐ ☐

Station 6 ☐ ☐


Station 7 ☐ ☐

Begründung der Zusammenstellung des Portfolios zum Thema „Strukturen“

Suche dir jetzt drei Arbeiten heraus, die ich bewerten soll, und gib sie mir im Hefter ab. Erkläre bitte ganz kurz, warum du diese drei Arbeiten ausgesucht hast!

Arbeit 1:

Arbeit 2:



Arbeit 3:

Frottage-technik

Lege verschiedene Materialien (Blätter, Münzen usw.) unter dein Arbeitsblatt und reibe sie mit einem Bleistift/Graphitstift durch.

Kreuze an, welche Materialien besonders gute Spuren hinterlassen!

Wie muss die Oberfläche beschaffen sein, um beim Durchreiben Spuren zu hinterlassen?
